

Rost der Pfingstrosen

Schadbild und Ursachen

Der Filzrost der Pfingstrose wird durch den Rostpilz *Cronartium flaccidum* verursacht. Zunächst sind blattoberseits ovale, hellbraun, braun bis violett umrandete Flecken zu sehen. Auf diesen Flecken befinden sich blattunterseits hellbraune, punktförmige Pusteln der Sommersporen (Uredosporen). Im Spätsommer erscheinen auf diesen Flecken blattunterseits dann kleine zäpfchenförmige Wintersporenlager mit den Wintersporen (Teleutosporen). Diese Wintersporen sind quasi zu diesen Zäpfchen zusammengeklebt. Die älteren Befallsstellen erhalten durch den dichten Stand dieser Sporenzäpfchen ein filziges Aussehen und haben daher dieser Rostkrankheit den Namen gegeben.



Filzrost an Pfingstrosenblättern, blattunterseits

Der Schadpilz

Die Wintersporen keimen noch im selben Spätsommer oder Herbst und bilden Basidiosporen aus, die den Überwinterungswirt, hauptsächlich *Pinus strobus* (Weymouth-Kiefer) befallen. In Österreich sind aber auch *Pinus mugo* (Latsche) und *Pinus sylvestris* (Rot-Föhre) Wirtspflanzen dieses Rostpilzes. Auf den Kiefern bildet *Cronartium flaccidum* im darauffolgenden Frühjahr helle blasige oder lappenförmige Sporenbehälter auf Zweigen und Stämmen aus. In diesen Sporenbehältern werden die Frühjahrssporen (Äzidiosporen) des Pilzes gebildet. An den Kiefern wird der Rostpilz dann als Rindenblasenrost oder Kiefernblasenrost bezeichnet. Die Äzidiosporen wiederum infizieren Pfingstrosen, Schwalbenwurz, Balsamiken und Kapuzinerkressen. Auf diesen Pflanzen werden nun wiederum die Sommersporen (Uredosporen) und Wintersporen (Teleutosporen) gebildet, womit sich der Entwicklungszyklus des Rostpilzes schließt.



An Föhre verursacht dieser Rostpilz den Rindenblasenrost (an der Föhre sind es die Äzidien)

Maßnahmen

Sollten an den Paeonien Gegenmaßnahmen notwendig werden, können Behandlungen mit Fungiziden durchgeführt werden.